

Sina.
Tintafort, 14. Febr. Zum Schutz der Eisenbahn-Ingenieure und ihres Eigentums sind 180 Mann mit zwei Geschützen aus Kantschou abgefannt worden. Es wird ein Angriff seitens der Aufständigen von Raumt befürchtet.

Südafrika.
Som Kriegschauplatz.
— Wie noch im größten Theil der gestrigen Ausgabe des „Volksfrd.“ telegr. gemeldet, hat Feldmarschall Lord Roberts dem Londoner Kriegsamte geftern die Meldung überfannt, daß General French am Donnerstagabend mit Artillerie, Kavallerie u. berittener Infanterie in Kimberley eingetroffen sei.

Das Kriegsamte fügt hinzu, „es es bemerkenswerth, daß obige Depesche aus Jacobsdal datirt sei, welcher Ort für die Buren ein wichtiges Verproviantierungszentrum gewesen sei.“

Da die Meldung in so bestimmter Form vorliegt, kann man sie füglich nicht bezweifeln. Aber von einem Kampfe verlautet nichts, und das ist das Auffallendste bei dieser Operation. Die Buren haben sich allem Anschein nach nirgends gezeigt oder doch nur in ganz unbedeutenden Vorpostenstellungen, die sie rasch räumten, als der Feind sich näherte. Lord Roberts konstatierte in einer seiner letzten Depeschen, daß French nur geringem Widerstande begegnete und nur ein Leutnant bei der „Wegnahme der 5 Burenlager“ verwundet wurde, und die Gesamtverluste sich auf einen Todten und zwei Verwundete beschränkten. Offenbar hatten die Buren schon vorher und absichtlich die „weggenommenen“ Lager geräumt, und so wird es auch mit den weiter zurückgelegenen Positionen, wenn solche östlich der Magersfonteinhöhen überhaupt noch vorhanden waren, gewesen sein, vor Allem aber mit dem „großen Proviantierungszentrum Jacobsdal“. Wäre Jacobsdal dies noch gewesen, so hätten die Buren es nicht kampflös preisgegeben; von einem Kampfe aber weiß Lord Roberts' Depesche nichts. Auch bei Kimberley selbst ist, so muß man wenigstens annehmen, für die Engländer der Lauf nicht einer Burenbatterie sichtbar geworden, sie haben den Belagerungsgürtel geöffnet, ihn rechts und links zurückgeschoben und French den Eintritt in die Stadt freigegeben. Es ist das Nachsichtige, hier wieder an eine jener überlegenen Burenlisten zu denken, die bisher allen englischen Generalen zum Verhängniß wurden, vor allem Buller, der auch ruhig über den Zugela hinübergelassen wurde, um dann mit schweren Verlusten eiligst den Rückweg suchen zu müssen.

Sehr wohl läßt der Plan des Burengenerals Cronje sich so zurechtlegen, daß er das Hauptcorps Roberts' nach Kimberley hineinließ, um dann den Gürtel wieder zuzuschließen und French so von seinem Train, der schwerlich schon in Kimberley mit eingetroffen sein kann, abzuschneiden, diesen aufzuhalten und wegzunehmen. Cronje würde dann von den Magersfonteinhöhen so viel wie möglich Succurs vor Kimberley zusammenziehen, um einen Ausbruch der nun verdoppelten Besatzung zu verhindern, die sich sehr bald ergeben müßte, da schon die bisher dort eingeschlossenen beim letzten Visiten angelangt waren. Eine Schwächung der Besatzung der Magersfonteinhöhen würde sich deshalb ohne Gefahr vornehmen lassen, weil Methuen nur ein Drittel der Truppen Roberts' verblieben ist, mit denen er die Höhen in Schach zu halten hat. Und selbst wenn die Buren hier mit Uebermacht angegriffen würden — haben sie nicht bei Methuens' erstem Uebergang über den Modderfluß gezeigt, daß tausend Scharfschützen, auf ebenem Terrain in Feldgräben hinter Stacheldrahtgäulen liegend, eine ganze Armee in die Flucht zu schlagen vermögen? Jedenfalls kann Cronje's Streitmacht nicht vom Erdboden verschwunden sein, sie muß irgendwo stecken, und General French wird, ehe er den Commandanten von Kimberley, Oberst Ketchik und den Diamantenkönig Rhodes nach Capstadt führt, mit ihr noch ein Wort zu reden haben. Es ist wohl zweifellos, daß der Kampf um Kimberley nun erst beginnen wird, und zwar unter günstigeren Bedingungen für die Buren, als wenn sie French bereits halbwegs zwischen Jacobsdal und Kimberley, also östlich von Magersfontein, wo seine Rückendeckung noch eine vollkommene war, den Kampf aufgedrängt hätten.

Auf keinen Fall haben die Buren unter Cronje, dem Vielbewährten, die Flinten schon ins Korn geworfen. Bereits die nächsten Tage müssen die höchst verdächtige Lücke in den Meldungen des Londoner Kriegsamtes ausfüllen.

Die neuesten Depeschen lauten:

London, 16. Febr. Nach London wurde officiell nicht gemeldet: French „entsetzte“, sondern nur French „erreichte“ mit Cavallerie, reitender Artillerie und berittener Infanterie Donnerstagabend Kimberley. Kimberley scheint nicht entsetzt. Roberts datirt seine Meldung aus Jacobsdal, das von den Freikaatlern geräumt scheint. Privat wird gemeldet: Cronje zog sich nordwärts zurück, seine Hauptmacht auf stärkere Stellungen verlegend und nur Theilcommandos in Magersfontein belassend. London nahm die Nachricht von French's Ankunft in Kimberley zögernd und überaus ruhig auf. French's Ritt wird nirgends als Sieg verstanden. Alles erwartet sorgenvoll eine entscheidende Schlacht.

London, 16. Febr. Aus Capstadt wird gemeldet: French warf Nachts, durch sein plötzliches Erscheinen nach einem Parforcemarsch die Belagerer überraschend, nach schwerer Beschießung die Cavallerie in Kimberley hinein, worauf Cronje seine Commandos auf die besetzten Positionen zurückzog. Von einem wirklichen Kampfe verlautet bisher nichts. Das londoner Postamt kündigt an, daß die

telegraphische Verbindung mit Kimberley hergestellt sei. Privatdepeschen werden angenommen auf Risiko.

Brüssel, 16. Februar. Die hiesige Transvaal-Gesandtschaft erklärt die Meldung vom Einzuge French in Kimberley für völlig unverständlich, zumal die Depesche French aus Jacobsdal datirt, wober Burengeneral Cronje eine feste Stellung inne hat. Cronje müßte also vorher vertrieben worden sein, wovon die Depesche nichts sagt. Man glaubt hier, daß French in eine Falle gelockt ist und aus Kimberley nicht mehr heraus kann; jedenfalls bleiben nähere Nachrichten abzuwarten, bevor ein Urtheil über den Einzug French in Kimberley möglich ist.

Kapstadt, 16. Febr. Die Buren sind im Begriff, Magersfontein zu verlassen, um andere Stellungen zu ver stärken. Man schätzt die Zahl der Zurückbleibenden auf 10 000 Mann.

Arundel, 16. Febr. Der Rückzug der unter dem Befehle des Generals Clement stehenden britischen Streitkräfte von Rensburg nach Arundel erfolgte in der Nacht. Die Nachhut der Truppen traf heute früh in Arundel ein. Der Feind besetzte sofort die alte Stellung in den Taiboschbergen, von wo er die britischen Kavalleriepotrouillen beschöß. Die englische Artillerie erwiderte das Feuer.

Arundel, 16. Februar. (Reuter-Meldung) Die Buren haben Rensburg besetzt. Eine starke Abtheilung Buren wurde in westlicher Richtung gesehen. Dieselben sind anscheinend auf einem „Plünderungszug“ begriffen. Bisher schafften die Buren ihren Bierkapfänder nicht weiter vorwärts. Große Abtheilungen von Buren waren überhaupt noch nicht sichtbar.

Lorenzo Marquez, 16. Febr. Eine Depesche aus dem Burenlager bei Colesberg berichtet unterm 12. d.: Die Verbündeten eröffneten heute früh den Angriff auf den rechten Flügel der Engländer. Es gelang dem General Lemmer, eine Berggruppe zu nehmen, welche der Hauptpunkt der englischen Stellung war. Der Kampf dauerte den ganzen Tag. Die Verluste der Verbündeten waren 9 Tode, 14 Verwundete und 5 Gefangene. Auch um die Stellungen der Generale Grobler und Delarey tobte ein heftiger Kampf. Letzterer drang in den rechten Flügel der Engländer ein, nahm eine wichtige Position und vertrieb die Engländer aus dem Lager. Die Verluste der Engländer sind schwer. Ein britisches Mazingeschütz wurde im Kampfe erobert, ein anderes von den Engländern im Siche gelassen. Die Engländer richteten auf die Stellung, welche ihnen abgenommen worden ist, ein heftiges Bombardement, was General Schoemann entsprechend erwidert. Die Verluste der Engländer an der Stelle, wo General Lemmer steht, werden auf 200 Mann geschätzt.

Aus Sachsen.

Dresden, 16. Februar. Landtag. Die erste Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf über die Pensionsberechtigung der Nadelarbeitnehmerinnen an. Die Petition des emeritirten Volksschullehrers Veitler in Weinböhla und Genossen um Pensionserhöhung ließ die Kammer auf sich beruhen. Die Besoldungsordnung zu den Kap. 38 bis 41 des Justizetats wurde antragsgemäß angenommen. Bei Beginn der Verhandlungen der zweiten Kammer wählte man zu Mitgliedern der Zwischendeputation für den Ständehausneubau Präsidenten Dr. Mehnert, Vizepräsidenten Georgi, Abg. Opitz, Kühnel und Ullmann und zu Stellvertretern derselben die Abg. Bockmann, Grumbt und Gontard. Lange Aussprache entwickelte sich über die Petition des Gemeinderaths zu Remnitz und Genossen um Aufhebung der der Dresdner Dünzereport-Gesellschaft erteilten Genehmigung zur Einlassung von Fäkalien in den Elektrum. Die Petition wurde antragsgemäß der Regierung zur Kenntnismahme überwiesen.

Die Finanzdeputation B der zweiten Kammer beantragt: Die Kammer wolle beschließen: die in Tit. 62 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats auf die Finanzperiode 1900/01, Erbauung der vollspurigen Nebenbahn von Zwönitz nach Scheibenberg (Nachpostulat), geforderten 946 000 Mk. nach der Vorlage zu bewilligen.

Aus Anlaß eines besonderen Falles macht das Kriegsministerium darauf aufmerksam, daß die endgültige Entscheidung über die Ausschließung vom Dienste im Heere bei Militärpflichtigen, die wegen eines zeitigen Ausschließungsgrundes zurückgestellt worden sind, nicht vor Ablauf des fünften Militärpflichtjahres zu erfolgen habe. In der hierzu erlassenen Verordnung wird bemerkt, daß Militärpflichtige, auf welche die Bestimmungen des betreffenden Paragrafen Anwendung finden (d. h. die wegen einer strafbaren Handlung, welche mit Zuchthaus oder mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft werden kann, oder wegen welcher die Verurtheilung zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechsmonatiger Dauer oder zu einer entsprechenden Geldstrafe zu erwarten ist, sich in Untersuchung befinden), gemäß der Behrordnung bis zu ihrem fünften Militärpflichtjahre zurückzustellen seien und daß in diesem Militärpflichtjahre über solche Personen endgültig entschieden werden müsse. Erst dann, wenn solche Personen zu diesem Zeitpunkte noch unter der Wirkung des Ehrenrechtsverlustes ständen, sei auf deren Ausschließung vom Dienste im Heere zu erkennen.

Aus Dresden, 16. Febr. wird mitgetheilt: Am gestrigen Tage constituirte sich unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Beutler die Kommission der Internationalen Kunstaussstellung Dresden 1901. Als Regierungskommissar ist seitens des Königl. Ministeriums Herr Geheimrat Regierungsrath Dr. Rumpelt ernannt worden.

Aus Zwicau, 16. Febr., wird berichtet: Die Lage des Ausstandes in unserem Kohlenrevier hat sich, wie übrigens zu erwarten war, ein wenig verschlechtert. Während gestern Abend 21, Procent der Belegschaften ausblieb, haben zur Frühlacht heute Morgen 29, Procent gefehlt. Die Zahl der Ausständigen hat also gegen die gleiche Schicht von gestern um rund 8 Procent zugenommen.

Aus dem Lugau-Delsnitzer Revier wird mitgetheilt, daß auf den vier schon namhaft gemachten Lugauer Werken Alles arbeitet. Die Zahl der Ausständigen auf den übrigen Gruben hat sich ver-

mindert. Es streiken heute nur noch etwa 1700—1800 Mann.

Gestern weilte Seine Excellenz der Herr Staatsminister von Meisch in Zwicau, um sich über den Ausstand der hiesigen Bergarbeiter zu informieren. In Begleitung Sr. Excellenz befanden sich die Herren Geheimrat Herr, Oberfinanzrath Dr. Wahl und Bergamtsdirector Dr. Kerschmar. Mittags fand in der Königl. Kreishauptmannschaft eine Besprechung Sr. Excellenz mit einer Anzahl von Vertretern des Vereins für bergbauliche Interessen statt, an welcher auch die Vorkände der hiesigen politischen und Bergbehörden theilnahmen. Wie verlautet, erklärte der Herr Minister, daß er auf Befehl Sr. Majestät des Königs nach Zwicau gekommen sei, um an Ort und Stelle die einschlagenden Verhältnisse, insbesondere auch die Stimmung der Werksbesitzer, kennen zu lernen. Bei der Vertraulichkeit der Besprechung ist es unmöglich, weitere Mittheilungen über den Verlauf der etwa zweitägigen Verhandlungen zu machen. Der Herr Minister hob jedoch am Schluß der Berathung hervor, daß die Kgl. Staatsregierung fest entschlossen sei, den Arbeitswilligen energischen Schutz angedeihen zu lassen.

Wie von ausländischer Seite mitgetheilt wird, beachtlichen die Werke, heute Abend folgende Bekanntmachung an ihre Arbeiter zu erlassen: Diejenigen Arbeiter, welche bis Dienstag, den 20. Februar dieses Jahres die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben, sind von dem genannten Tage an auf Grund von § 80 a, Ziffer 5 des allgemeinen Berggesetzes für das Königreich Sachsen vom 16. Juni 1868 entlassen. — Hierbei ist es für die Arbeiter besonders beachtenswerth, daß die auf Grund der obigen Bekanntmachung entlassenen Arbeiter nach den Bestimmungen in § 10 und 47 des zweiten Statut der Allgemeinen Knappheits-Pensionskasse für das Königreich Sachsen aller ihrer Ansprüche an diese Kasse, namentlich auch auf die Rückzahlung ihrer Beiträge verlustig gehen.

Vertliche Angelegenheiten.

Von dem Jahrbüro der Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen geht uns folgende Zuschrift mit dem Ersuchen um Veröffentlichung zu: Die Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen haben sich infolge der durch die Arbeitslosigkeit in den Kohlenwerken verursachten Erschwerung in der Kohlenzufuhr veranlaßt gesehen, von Montag, den 19. Februar 1900 ab bis auf weiteres eine größere Anzahl in der Personenbeförderung dienenden Züge nicht mehr verkehren zu lassen. Die nähere Bezeichnung der ausfallenden Züge ist aus einer auf den Bahnhaltungen unentgeltlich zur Veranschaulichung gelangenden Uebersicht, sowie aus der daselbst aushängenden Bekanntmachung zu ersehen.

Lößnitz (Engel). Das von Herrn Just u. Fär angefertigte Diorama ist zum ersten Male im hiesigen Rathskeller seit einigen Tagen öffentlich zur Schau gestellt. Der Katalog weist 27 Nummern auf. Die das Lebensbild Jesu von der Geburt bis zum Tode darstellenden, zum Theil beweglichen Figuren sind höchst kunstvoll gearbeitet, wie überhaupt die ganze Ausführung von größter Kunstfertigkeit zeugt. Das Diorama ist voraussichtlich nur noch Sonntag und Montag ausgestellt. Der Besuch dieses Kunstwerkes wird sicherlich niemanden unbefriedigt lassen.

Beste telegraph. u. telephon. Nachrichten des „Erzgebirgischen Volksfreundes“.

Zwicau, 17. Februar. Gestern Abend betrug die Belegschaft 4763 Mann, wovon 2312 wegblieben = 48,5%. Heute morgen sind von 6999 Mann 2275 = 32,5% weggeblieben. Der Kohlenverstand am gestrigen Tage betrug 3105 T.

Delsniz, 17. Februar. Das Streikverhältniß auf nachfolgenden Schächten ist folgendes: Vereinsglück 390 Mann Belegschaft, 49 Mann Streikende; Schacht Deutschland 140 Mann Belegschaft, 59 Streikende; Hedwigschacht 1120 Mann Belegschaft, 155 Streikende; Concordia-Schacht 308 Mann Belegschaft, 102 Mann Streikende; Augusta-Schacht 726 Mann Belegschaft, keine Streikende. In der gestrigen Versammlung wurde beschlossen, die Forderungen der Bergleute aufrecht zu erhalten und den Streik fortzusetzen.

Werbau, 17. Febr. Wie das „W. T.“ meldet, beschloß der Industrie-Verein, falls der Bergarbeiterstreik nicht bald beigelegt würde, den Betrieb einzustellen, da es dem Verein nicht möglich sei, die Kosten der durch den Transport wesentlich theureren westfälischen und englischen Kohlen zu tragen.

London, 17. Februar. Feldmarschall Lord Roberts meldet aus Jacobsdal von heute: Ich habe guten Grund zu glauben, daß die Buren die Verhängerungen des Magersfontain ausgegeben haben und zu entkommen (?) suchen. Kelly-Kennys Infanterie (!) verfolgte eine große Buren-Abtheilung, die sich in der Richtung auf Bloemfontain befand. (Die Infanteristen werden wieder ausstreiten müssen, wenn sie den „fliehenden“ berittenen Buren nachkommen wollen.)

London, 17. Febr. Vom Feldmarschall Roberts ist eine Depesche eingegangen, die er vor der Meldung von French's Ankunft in Kimberley abgefannt hatte. In der Depesche wird gemeldet: Nach einer Retrospection von Jacobsdal wurde die britische Infanterie auf dem Rückzuge angegriffen. 2 Offiziere und 9 Mann wurden verwundet, 10 Mann werden vermißt. French hat bereits die augenscheinliche Bedrängung Kimberleys gemeldet.

Jacobsdal, 17. Febr. Die Engländer besetzten Jacobsdal nach einer Reihe kleiner Scharmügel mit geringen Burenabtheilungen. Die Artillerie beschloß das umliegende Gebiet und versuchte den Rest der Buren. Die Division French bemächtigte sich dreier Furthen des Modderflusses.

Zur bevorstehenden Confirmation

empfehle ich mein grosses Lager in

Schwarzen und farbigen Kleiderstoffen.

Reinwollene schwarze Cachemire per m v. 100 Pf. an
 Reinwollene schwarze Cheviots per m v. 95 Pf. an
 Reinwollene schwarze Fantasiestoffe in jeder Preislage.
 Reinwollene farbige Crêpe per m v. 95 Pf. an
 Reinwollene farbige Cheviots per m v. 80 Pf. an
 Reinwollene farbige Fantasiestoffe in jeder Preislage.

Schirme. Corsets. Fertige Wäsche. Unterröcke. Glacé-Handschuhe.

Bahnhofstr. 11. **Aue, Otto Leistner, Aue, Bahnhofstr. 11.**

Grosse Auswahl!  Billige Preise!

Neueste

Konfirmanden- Kleider - Stoffe

in schwarz und farbig.

Paul Dautenhahn,
Schneeberg,
Markt 4.  Markt 4.



Erzgebirgszweigverein Schwarzenberg.

Donnerstag, den 22. d. Mts. von Abends 8 Uhr an in der Saalkube des hiesigen Rathskellers eine **Generalversammlung** abgehalten werden.

Tagesordnung: 1. Vortrag ev. Justification der Rechnung auf's Jahr 1899. 2. Mittheilungen und sonstige Vereinsangelegenheiten. 3. Vorstands-Neuwahlen.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.
Schwarzenberg, am 15. Februar 1900.

Der Vorstand.
Vorsitz. Garis, bez. Vors.



Geflügel-Ausstellung in Zschorlau

am 25. und 26. Februar a. c.,
verbunden mit



Prämierung u. Verloosung im Gasthof zum Lamm.

Die Verloosung findet den 26. Februar a. c. nachmittag 4 Uhr statt.
Die Gewinn-Nummern werden im „Ergeb. Volksfreund“ bekannt gegeben.
Auser dem Vereinssehenspreis, 1., 2. und 3. Preis gelangen noch einige Privat-Ehrenpreise zur Vertheilung.
Standgeld für 1 Stamm Hühner 40 A für 1 Paar Tauben 20 A
Das auszufellende Geflügel muß bis 25. Februar mittag 1 Uhr abgegeben sein.
Später eingehendes Geflügel findet bei der Prämierung keine Berücksichtigung.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

der Geflügelzüchterverein.

Leonhardt's Gasthaus, Aue.

Sonntag, den 18. Februar von Nachmittag 4 Uhr an **starkbesetzte Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Erdmann Lorenz.**

Carlsbader Haus, Neustädtel.

Am Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an **Tanzmusik**, wozu freundl. einladet **Ernst Köhl-Strügel.**

Gasthof z. Althier, Lindenau.

Heute Sonntag von Nachm. 4 Uhr an **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **Carl Müller.**



Kaufen!

Sie Herren- und Knaben-Garderoben? so beschäftigen Sie erst das große Lager von

Oskar Klinge's Wwe.,

Schneeberg, am Bahnhof.
Sämmtliche Neuheiten für Frühjahr und Sommer sind eingetroffen und bitten um gütige Berücksichtigung
M. Klinge.

Maskengarderobe

für den Turn-Verein Köhnitz trifft am Sonntag, den 25. Febr., ein und ist im „Deutsches Haus“ zu haben.

Echte Malzextract-Brustbonbons,

à Packet 25 Pfg., aus den wirksamsten Ingredienzien selbst dargestellt, empfiehlt als vorzüglichen Schutz bei Husten und Heiserkeit und als angenehmes Genussmittel
die Kgl. priv. Adler-Apotheke in Schneeberg.

Deutsches Haus, Neustädtel.

Mittwoch, den 21. Februar 1900

Grosses Militär-Concert,

gespielt von der Capelle des Kgl. Sächs. 1. Jäger-Bat. No. 12 aus Freiberg, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn B. Hirsch.

Unter Anderem kommt zur Ausführung:

„Der Traum eines österr. Reservisten“,

großes militärisches Tongemälde von Zieherer;

Großartig! **Specialität: Waldhorn-Quartetts.** Großartig!

Nach dem Concert: Grosser Ball.

Billets im Vorverkauf 40 Pfg. bei den Herren **Gurt Dörfel, Schneeberg, Oskar Loos** und **Freiseur Haas** in Neustädtel, sowie im **Concertlokal**, an der Caffee 50 Pfg.

Anfang Abends 8 Uhr.

Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen

Hugo Luckner.

Schneeberg.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich Unterzeichneter bringe hierdurch einem geehrten Publikum von hier und auswärts mein

Herren-Mode-Geschäft

nach Maass

in empfehlende Erinnerung und hoffe allen Anforderungen entsprechen zu können. Garantie hierfür bietet meine langjährige Praxis, speciell nur in **feinerer Herren-Garderobe** und mein Motto soll auch fernherhin sein: „Elegant, solid, preiswerth und prompt“. Um gütige Unterstützung bittet

hochachtungsvoll
Albert Niedner, Herren-Schneider,
Ziegenhölzle 316b, 1 Trepp.

Achtung!

Beste Tafeläpfel für Händler und detail sowie auch saure Gurken in Tonnen und kleineren Gefäßen empfiehlt billigt
Franz Böhm, Aue.

Liebe Schützenbrüder

von Schwarzenberg

wählt einstimmig unseren Kamerad, den **Cassirer Herrn Richard Graf**

zum **Hauptmann,**

denn dieser Herr hat in jeder Hinsicht der Schützengilde nur das Beste zu fördern gesucht.

Klempnerei-Verkauf.

Wegen anderem Unternehmen bin ich gezwungen meine **Bauklempnerei mit Laden-Geschäft** nebst **Gas- und Wasserinstallation** bis zum 1. April 1900 ev. auch früher mit **Gausgrundstück** zu verkaufen.
Gefl. Offerten sub W 60 an die Exped. d. Bl. in Schneeberg erbeten.